

LBRIS

We know  
books

Sabine Werner

# Diebstahl in Hamburg

Illustriert von Gianluca Garofalo



KAPITEL 1	<b>Im Restaurant</b>	6
KAPITEL 2	<b>Im Museum</b>	20
KAPITEL 3	<b>In der Stadt</b>	32
KAPITEL 4	<b>Im Keller</b>	45
KAPITEL 5	<b>Im Labor</b>	59
KAPITEL 6	<b>Auf dem Flughafen</b>	69
<b>DOSSIERS</b>	Hamburg	14
	Hamburger Spezialitäten	29
	Die Geschichte Hamburgs	40
	Sylt, die magische Insel	54
<b>ZUM KINO</b>	<i>Gegen die Wand</i>	66
<b>ÜBUNGEN</b>	5, 10, 19, 25, 31, 36, 44, 51, 58, 63, 68, 73,	
<b>ABSCHLUSSTEST</b>		77

**FIT 1** Übungen zur Vorbereitung der Prüfung Fit in Deutsch 1.



Die CD enthält den vollständigen Text.



Das Symbol kennzeichnet den Anfang der Hörübungen.

## RESTAURANT MARIUS

## KAPITEL 1

## Im Restaurant

Susan guckt auf Patricks Teller und fragt: „Was ist das?“

„Hamburger National, eine Spezialität von Hamburg. Möchtest du probieren?“

„Nein, nicht jetzt, danke. Ich esse gerade eine große Portion Matjes.“

Susan ist 15 und kommt aus den USA. Sie ist erst seit einer Woche in Deutschland. Sie nimmt an einem Schüleraustausch teil. Sie hat Glück gehabt. Patrick ist nett, seine Eltern sehr freundlich und die Stadt wunderbar. Außerdem isst Susan sehr gern und Patricks Vater hat ein Restaurant. Es liegt in der Stadtmitte.

„Schmeckt es dir?“, fragt Patricks Vater.

„Alles schmeckt sehr gut“, antwortet Susan.

„Dein Akzent ist jetzt sehr gut.“

„Danke, Herr Weiß.“

LBRIS

We know  
books



„Bitte sag nicht Herr zu mir. Ich bin nicht so alt! Du kannst mich Marius nennen!“

Ein Mann sitzt an einem Tisch in der Ecke. Er heißt Horst Schulze und er ist ein Kommissar. Er hat gehört, was Herr Weiß gesagt hat und lacht.

„So jung bist du doch nicht, Marius, du alter Sack!“

Auch Marius lacht und antwortet:

„Ich bin erst 30 Jahre älter als Patrick und Susan. Horst, möchtest du ein Stück Kuchen?“

„Danke Marius, aber ich kann nicht. Ich habe schon so viel gegessen...“

Horst hat eigentlich zu viel gegessen. Er weiß, er isst zu viel. Deshalb ist er ein bisschen fett.

„Ich soll weniger essen“, sagt er oft. Aber er mag essen.

Mario bringt ihm einen Espresso. Er trinkt ihn und denkt nach. Er denkt an einen Diamanten, den Wunderbaren, den schönsten Diamanten der Welt.

Marius setzt sich neben ihn. „Bist du besorgt?“, fragt er.

„Ja, ich behandle im Moment einen schwierigen Fall<sup>1</sup>. Jemand hat den Diamanten, den Wunderbaren, gestohlen“, sagt der Kommissar. „Der Besitzer ist auf die deutschen Polizisten böse. Er wird dem 10000 Euro geben, der seinen Diamanten findet.“

„Super!“, rufen Patrick und Susan gleichzeitig aus.

„Denkt bloß nicht, dass ihr den Diamanten finden könnt“, sagt der Kommissar. „Jemand hat ihn gestohlen und er ist jetzt wahrscheinlich in einem anderen Land, vielleicht in einem anderen Kontinent. Aber wenn ihr zufällig etwas entdeckt, ruft mich bitte an. Ich gebe euch meine Telefonnummer.“

Patrick schreibt die Telefonnummer in sein Handy.

1. **Fall:** ein Verbrechen (Kriminalfall), das der Kommissar aufklären muss.

„Mit 10000 Euro kann ich ein Pferd kaufen“, sagt Susan.

„Ein Pferd? Magst du Pferde?“, fragt Patrick.

„Ja, sehr. Und du?“

„Ich mag Pferde, aber ich mag Marionetten lieber. Mit 5000 Euro kann ich die Sammlung<sup>2</sup> von Papa Schmidt kaufen.“

„Papa Schmidt?“

„Ja, er hat das erste Marionettentheater in München gegründet<sup>3</sup>“, erklärt Marius Vater. „Sein Erbe<sup>4</sup>, Papa Schmidt Junior, war für Patrick ein Freund. Patrick ist oft in sein Labor gegangen. Leider ist Papa Schmidt Junior vor sechs Monaten gestorben. Ein Amerikaner hat seine Sammlung und sein Labor gekauft.“

„Die Marionetten sind im Museum für Hamburgische Geschichte. Für eine letzte Ausstellung“, sagt Patrick. „Morgen fliegt alles in die USA. Warum gehen wir nicht ins Museum?“, schlägt er Susan vor. „Es gibt um 19:30 Uhr ein Marionettenschauspiel. Willst du es sehen?“ „Ich bin noch nie bei einem Marionettenschauspiel gewesen“, antwortet Susan, „und...“

Marius' Vater unterbricht sie:

„Willst du heute Abend ins Museum gehen? Bist du verrückt?! Heute Abend ist das letzte Spiel des Hamburger SV.“

„Vati“, antwortet Patrick, „du weißt, dass mich Fußball nicht interessiert.“

„Du magst Marionetten lieber.“

„Genau.“

„Na gut.“

2. **Sammlung:** eine größere Anzahl von Gegenständen, wie zum Beispiel von Briefmarken.
3. **gründen:** neu schaffen,
4. **Erbe:** die spätere, folgende Generation,